

[25301.]

**Inserate**  
im  
**Deutschen Lehrerkalender für 1873**  
von  
**J. Ritter.**  
III. Jahrgang;  
und  
**Notizkalender für 1873**

berechne:

im „Lehrerkalender“ die Petitzeile mit 4  $\mathcal{N}$ ,  
die ganze Seite von 37 Petitzeilen  
mit 4  $\mathcal{N}$ ,

im „Notizkalender“ die Petitzeile mit 6  $\mathcal{N}$ ,  
die ganze Seite von 37 Petitzeilen  
mit 6  $\mathcal{N}$ ,

in „beiden Kalendern“ zusammen die Petit-  
zeile mit 8  $\mathcal{N}$ , die ganze Seite mit 8  $\mathcal{N}$ .

Denjenigen geehrten Handlungen, mit denen  
ich die Ehre habe in Geschäftsverbindung zu stehen,  
stelle ich den Betrag in laufende Rechnung.

Gefälligen Aufträgen sehe möglichst bald ent-  
gegen.

Ergebenst

Breslau, den 28. Juni 1872.

**G. Morgenstern.**

**Bienenzucht-Ausstellung und**  
**Verloofung**  
in

**Mannheim**am 16., 17., 18. und 19. Sep-  
tember cr.

[25302.]

Zu derselben werden von der unterzeichneten  
Buchhandlung Werke einschlägigen Inhaltes bis  
spätestens 15. August d. J. entgegengenommen.  
Zu der am letzten Tage stattfindenden Verloofung  
werden Preise von den ausgestellten Gegenständen  
angekauft.

Um allen etwaigen Nachfragen genügen zu  
können, werden die Herren Verleger von Werken  
über Bienenzucht ersucht, je 2 Exemplare à cond.  
einsenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mannheim, 1. Juli 1872.

**J. Schneider.**[25303.] Zur Ankündigung Ihres Verlages  
empfehle ich Ihnen:

**„Die Gegenwart.“**  
**Wochenschrift für Literatur, Kunst**  
**und öffentliches Leben,**  
herausgegeben  
von  
**Paul Lindau.**  
Auflage 3000.

Preis für die gespaltene Petitzeile 3  $\mathcal{N}$ .

Die Inserate werden im Hauptblatte selbst  
aufgenommen, wodurch sie dauernd erhalten  
bleiben.

„Die Gegenwart“ liegt während der Sai-  
son in den Lesezimmern der hauptsächlich-  
sten Badeörter aus.

Berlin, den 1. Juli 1872.

**Georg Stilke.**[25304.] Zu Insertionen musikbezüglichen In-  
haltes halte ich allen Herren Kollegen mein**Musikalisches Wochenblatt,**

welches bei einer Auflage von 2400 Exemplaren  
vielleicht schon jetzt die am weitesten verbrei-  
tete Musikzeitschrift ist, höchst empfohlen. Die  
Gebühren für dieselben berechne ich mit 2  $\mathcal{N}$   
pro gespaltene Petitzeile.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

**E. W. Friess.**[25305.] Zu Insertionen empfehle ich den in  
einer Auflage von 5000 verbreiteten**Literarischen Anzeiger**

zu meinen

**Juristischen und Historischen Zeitschriften,**  
nämlich: J. A. Seuffert's Archiv für Ent-  
scheidungen der obersten Gerichte in den deutschen  
Staaten. Ausgabe in 8. Dasselbe. Aus-  
gabe in groß 8. Vierteljahrschrift, kri-  
stische, für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.  
Herausgegeben von J. Bözl und B. Wind-  
scheid. Zeitschrift für Gerichtspraxis  
und Rechtswissenschaft in Bayern. Herausgege-  
ben von M. Stenglein. Zeitschrift, histo-  
rische. Herausgegeben von Heinrich von  
Sybel. — Insertionsgebühr 2 Neu-  
grossen für die einfach gespaltene Petitzeile.

Für Ankündigung juristischer, volke-  
wirtschaftlicher, staatsrechtlicher und  
historischer Literatur ist mein „Litera-  
rischer Anzeiger“ unstreitig das vortheil-  
hafteste Organ.

München, Juli 1872.

**R. Oldenbourg.****Anzeigen-Anhang**

zu

**Fellenberg und Rödiger's**  
**Landwirthschaftlichem Kalender**  
für  
**die Schweiz für 1873.**

[25306.]

Unser Kalender wird mit wesentlichen  
Verbesserungen auch für 1873 wieder er-  
scheinen. Die Auflage hat sich jetzt von  
1000 Exemplaren auf 3000 gesteigert, so dass  
man annehmen kann, dass er in der Schweiz  
in den Händen fast aller geistig regsamen  
Oekonomen und Bauersleute sich befindet.  
Es ist ein Buch, welches der Inhaber tag-  
täglich in der Tasche mit sich führt, so dass  
Anzeigen praktischen Inhalts jedenfalls von  
Wirkung sein werden.

Wir erlauben uns, zur Benutzung des-  
selben für einschlagende Artikel einzuladen.  
Eine ganze Seite berechnen wir mit 5  $\mathcal{N}$  10  $\mathcal{N}$ .  
„ halbe „ „ „ 2  $\mathcal{N}$  20  $\mathcal{N}$ .  
„ viertel „ „ „ 1  $\mathcal{N}$  15  $\mathcal{N}$ .  
Die durchlaufende Petitzeile berechnen wir  
mit 4  $\mathcal{N}$ .

Für Beiheften eines Katalogs oder Pro-  
spectus im Format des Kalenders (15:10cm)  
berechnen wir die Buchbinderkosten und  
ausserdem 3  $\mathcal{N}$ .

Inserate müssen spätestens bis Ende  
Juli in unseren Händen sein.

Hochachtungsvoll

Bern, 1. Juli 1872.

**J. Dalp'sche Buchhdlg.**  
(K. Schmid).**Dahcim.**

[25307.]

Wir versanden folgendes Circular:

P. P.

Die unangenehmen Erfahrungen, welche wir  
fort und fort mit den Dahcim-Remittenden machen  
und die sich, je nachsichtiger wir darin bisher  
waren, desto häufiger wiederholen, zwingen uns  
zu folgenden Normen:

1. Remittenden sowohl der Nummer- wie der  
Festausgabe nehmen wir nur innerhalb  
3 Monate vom Datum der Factur an  
zurück.
2. Bei Verminderung der Continuation er-  
warten wir sofortige Abbestellung. Wo  
diese Abbestellung unterbleibt und uns  
dann ganze Quartale zurückgesandt wer-  
den, müssen wir deren Annahme ver-  
weigern.
3. Baarbezogenes nehmen wir ebenfalls, wenn  
innerhalb 3 Monate vom Datum der  
Factur remittirt, zurück. Zur Vermei-  
dung von Rückfragen ist es nöthig, das  
Datum des Bezuges dabei angegeben  
wird.

Eigentlich verstehen sich diese Bedingungen  
bei Journalen von selbst, es springt in die Augen,  
dass Zeitschriften eine andere Behandlung ver-  
langen und verlangen müssen, wie Bücher. Re-  
mittenden, die verspätet, oft erst zur Ostermesse  
eingehen, sind meist Maculatur, während sie  
früher vielleicht schmerzlich entbehrten wurden und  
einen kostspieligen Neudruck erspart hätten.

Allerdings ist es nur ein Theil der Herren  
Kollegen, der solche Zumuthungen stellt, während  
weitaus der größere Theil durchaus ordnungs-  
mäßig verfährt. Aber die Unannehmlichkeiten  
sind doch groß genug, um uns die strenge Fest-  
haltung obiger Normen aufzunöthigen, und wir  
müssen diejenigen Handlungen, welchen wir  
künftig in solchen Fällen nicht mehr wie bisher  
willfährig sein können, bitten, dies nicht — wie  
das dann in der Regel geschieht — einem Mangel  
an Coulanz, sondern einer für den Verleger ein-  
tretenden Nothwendigkeit beizumessen.

Wir bitten, dies Circular auf das Conto zu  
legen, da wir uns darauf beziehen werden. Außer-  
dem lassen wir es im Börsenblatt abdrucken.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 1. Juli 1872.

**Dahcim-Expedition.**  
(Beivagen & Klasing.)**Wagner's Patent-Schreib-Tafeln**[25308.] sind zu beziehen durch die Export- und  
Buch-Handlung**D. Th. Winkler in Leipzig.**

Diese Tafel beschreibt man mit Tinte, welche  
mit Leichtigkeit und spurlos wieder entfernt wer-  
den kann. Sie ist für Schulen vom Königl.  
Sächs. Ministerium des Cultus und von Fach-  
männern bestens empfohlen; kann aber auch als  
Notiztafel für jede Haushaltung und jedes Com-  
toir angerathen werden.

Preis-Courante und Erläuterungsblätter bitte  
zu verlangen.

[25309.] Schriften über die Approvisio-  
nirung grosser Städte in deutscher oder  
französ. Sprache sucht und bittet um sofor-  
tige Uebersendung der-selben pr. Kreuz-  
band, resp. genaue Titel- und Preisangabe  
Wien, Mitte Juli 1872.

**Karl Czermak,**  
Buchhdlg. für Medicin  
u. Naturwissenschaften.